

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Buquoy, ein Verehrer der Gnadenmutter.
(Phot. Wildt, Budweis.)

sie von ihrem Bedränger erlöst.

Der Grimm der Feinde wächst von Tag zu Tag. Buquoy²⁾, der große Marienverehrer naht. Kaum ist er zum erstenmale in Budweis angekommen,

¹⁾ Die Orte Porzicz, Czernoduben und Bayreschau wurden von dem abziehenden ständischen Kriegsvolke in Brand gesteckt, nachdem man ihre Bewohner vertrieben und den Ort geplündert hatte. Auf die Nachricht, daß kaiserliche Truppen nahen, gab Thurn die Belagerung auf und zog nach Süden, um Dampierre am Einmarsche nach Böhmen zu hindern.

²⁾ Karl Bonaventura de Longueval-Vaux Graf von Buquoy, geb. 9. Jänner 1571 zu Arras (Artois) tat sich 1592 bei der Eroberung von Cambrai und 1604 bei der Belagerung

Kettung für sich und die Zbrigen, denn niemand weiß, welch böse Kunde schon der nächste Morgen bringen kann. Es naht das Fest Maria Himmelfahrt, seit altersher ein Freudentag für jeden frommen Christen. Doch heute heißt es Wache stehn für so manchen biederen Mann, dessen Gedanken eben ferne weilen am schönen Gnadenthron der Madonna in der Predigerkirche. Da plötzlich regen sich feindliche Heeresmassen um Rudolfstadt, Brandröte und schwarze Rauchwolken¹⁾ bedecken den Horizont und leuchten düster auf den Weg, den Thurn mit seinem Volk gen Süden nimmt. In Budweis aber feuert die Bürgerschaft erleichtert auf — ein Marienfest hat